Vorschläge der DGPs für nachhaltige Veranstaltungen: Ökologisch verantwortungsvoll tagen und den Austausch stärken

Hintergrund

Die DGPs ist sich ihrer Verantwortung bewusst und setzt sich konsequent und mit Nachdruck für ressourcenschonende und nachhaltige Aktivitäten ein – auch im Kontext ihrer Veranstaltungen, wie Meetings, Fachgruppentagungen und Kongresse. Gerade Präsenzveranstaltungen sind von zentraler Bedeutung für den sozialen und wissenschaftlichen Austausch innerhalb unserer Fachgesellschaft.

Dabei lassen sich Meetings, Tagungen oder Konferenzen so gestalten, dass sie sowohl einen gewinnbringenden persönlichen und fachlichen Austausch ermöglichen als auch ökologische Belastungen reduzieren. Damit wird zugleich ein sichtbares Zeichen für verantwortungsbewusstes Handeln an die wissenschaftliche Gemeinschaft gesendet. Zahlreiche wissenschaftliche Organisationen haben bereits entsprechende Initiativen gestartet [z. B. 1, 2]. Die folgenden Vorschläge können Ausrichtende und Veranstaltende dabei unterstützen, Meetings, Tagungen und Konferenzen nachhaltiger zu gestalten – ohne den persönlichen und fachlichen Austausch einzuschränken. Dabei ist es wichtig, den Gestaltungsspielraum der Ausrichtenden vor Ort zu berücksichtigen, um flexible Lösungen zu ermöglichen, die den jeweiligen lokalen Gegebenheiten gerecht werden.

Vorschläge

1. Veranstaltungsformat

- Prüfen Sie bitte, ob die Veranstaltung in Präsenz, online, hybrid oder im Wechsel dieser Modi stattfinden kann.
- Hintergrund: Der CO_2-Fußabdruck von Reisen zu Präsenzveranstaltungen ist deutlich höher als der von Online-Formaten (abhängig vom Fluganteil stoßen Online-Teilnahmen weniger als 10 % der Emissionen von Vor-Ort-Teilnahme aus [3]). Hybrid- und Onlineformate bieten a) wirtschaftliche Vorteile, b) eine höhere Teilhabe für Personen mit z. B. weiter Anreise, engen Zeitfenstern, Betreuungspflichten oder begrenzten finanziellen Mitteln sowie c) Flexibilität bei hoher oder schwankender Teilnehmendenzahl, extremen Wetterlagen oder Pandemien. Gleichzeitig bieten Präsenzveranstaltungen essenzielle Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und ermöglichen den Mitgliedern, sich zu vernetzen und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt zu fördern.

2. Mobilität

- Wählen Sie für Ihre Veranstaltung, sofern möglich, Orte mit guter Anbindung an den Bahnverkehr. Innerhalb der Städte empfiehlt es sich, Veranstaltungsorte mit Umweltzertifizierung und guter Anbindung an den ÖPNV zu bevorzugen oder entsprechende Transportlösungen anzubieten.
- Es ist hilfreich, Bahn- und Busreisen aktiv und über alle Kommunikationskanäle zu bewerben. Einige Organisationen betrachten 8–10 Stunden Reisezeit mit dem Zug als zumutbar [4, 5] und empfehlen, Flugreisen erst bei darüberhinausgehender Reisezeit. Auch Nachtzüge können in Empfehlungen aufgenommen werden.
- Nachhaltiges Reisen kann zusätzlich durch Anreize wie Preise oder Stipendien gefördert werden.
- Gleichzeitig sollten bei den Empfehlungen zur Mobilität auch bspw. Inklusionsaspekte sowie Sicherheitsaspekte berücksichtigt werden. Reisenden, für die u. a. aus Inklusions- und/ oder Sicherheitsgründen längere Reisen mit der Bahn oder dem Bus nicht zumutbar sind, sollten Wahlmöglichkeiten und Reisealternativen aufgezeigt werden.
- Eine CO_2-Kalkulation, z. B. über einen Rechner des Umweltbundesamts [6], auf der Veranstaltungswebseite sowie das Erfassen der Mobilitätswahl bei der Anmeldung (z. B. für CO_2-Bilanzierung oder Kompensation) kann das Bewusstsein stärken, sollte aber Teilnehmende, die aus bspw. Inklusions- oder Sicherheitsaspekten alternative Transportmittel wählen, nicht diskriminieren.

- Wenn Flugreisen notwendig sind, sollten Direktflüge bevorzugt werden, da besonders Flüge mit Umstieg überproportional viele Emissionen verursachen [8]. Ergänzend ist es sinnvoll, Informationen zu Bahnverbindungen vom/zum nächstgelegenen Flughafen bereitzustellen.
- Flugreisen in der Business-Class verursachen höhere Emissionen als Flüge in der Economy-Class.
- CO_2-Kompensation für unvermeidbare Flüge kann trotz laufender Debatten über deren Wirksamkeit [10, 11] zur Sensibilisierung beitragen.
- Um eine klimafreundliche Anreise zu erleichtern, sollten eher Kooperationen mit Bahn- und Fernbusanbietern als mit Airlines angestrebt werden. Auch das Integrieren eines ÖPNV-Tickets in die Teilnahmegebühr ist erwägenswert.
- Sinnvolle Maßnahmen können auch die Förderung gemeinsamer Pkw-Anreisen sowie beispielsweise Hinweise auf vorhandene (E-)Bike-Angebote umfassen.
- Die Bündelung mehrerer Treffen an einem Ort oder zu einem Zeitpunkt kann ebenfalls dazu beitragen, Reisewege insgesamt zu verkürzen.

3. Verpflegung

- Um die Nachhaltigkeit von Tagungen zu fördern, wird empfohlen, die unterschiedlichen Ernährungsweisen berücksichtigende Verpflegungsoptionen mit einem ausgewogenen Angebot an Speisen bereitzustellen. Vegetarische und vegane Gerichte haben in der Regel eine geringere Umweltbelastung und tragen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der Veranstaltung bei.
- Es wird empfohlen, nach Möglichkeit auch auf regionale und pflanzenbasierte Verpflegung zu setzen, die unterschiedliche Ernährungsweisen berücksichtigt und eine nachhaltige Ernährung im Sinne der Planetary-Health-Perspektive unterstützt (z. B. im Hinblick auf Gesundheit, Land- und Wasserverbrauch, Tierwohl, EAT-Lancet-Kommission [12]).
- Bei freien Wahlmöglichkeiten (z. B. à la carte) empfiehlt es sich, pflanzliche Optionen als Standard vorzusehen, mit anderen Wahlmöglichkeiten auf Wunsch. Zudem sollte ein hoher Anteil vegetarischer und veganer Speisen angestrebt werden.
- Die frühzeitige Erfassung von Ernährungspräferenzen hilft, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und bedarfsgerecht zu planen.
- Ermöglichen Sie bitte den Zugang zu Leitungswasser, z. B. durch Informationen zur Qualität von Leitungswasser oder durch das Bereitstellen bzw. Kennzeichnen von Trinkbrunnen (mit lokalem Leitungswasser). Empfehlen oder stellen Sie Mehrwegflaschen und/oder -becher für Leitungswasser, Kaffee oder Tee bereit (Mehrweglösungen amortisieren sich teilweise bereits nach dem 4. Gebrauch [13]).

4. Weitere Logistik und Abfallmanagement

- Eine Zertifizierung der Veranstaltung als nachhaltig (z. B. über das Umweltzeichen des Umweltbundesamts [14] oder Green Meetings in Österreich [15]) kann sinnvoll sein. Einige Kommunen oder Hochschulen unterstützen solche Vorhaben auch finanziell (z. B. VisitBerlin [16]).
- Nachhaltigkeitsaspekte sollten mit externen Veranstaltungsdienstleistern, Kongressagenturen, universitären Veranstaltungsservices oder Sponsoren abgestimmt werden. Bei der Auswahl von Veranstaltungsorten, Hotels und weiteren Dienstleistern sollte bevorzugt auf Anbieter zurückgegriffen werden, die über anerkannte Umweltzertifikate verfügen – etwa das EU Ecolabel [17].
- Um Abfälle zu reduzieren, sollten Programme und Abstracts möglichst digital angeboten, Einweg-Geschirr und Werbegeschenke (z. B. Kongresstaschen, Notizblöcke, Kugelschreiber, Flyer) minimiert, Namensschilder und Bänder wiederverwendet, biologisch abbaubare Materialien bevorzugt sowie unnötige Verpackung vermieden werden.
- Die Nachhaltigkeitsbemühungen der Veranstaltung sollten aktiv gegenüber a) dem Publikum (z. B. bei der Eröffnung), b) der veranstaltenden Gesellschaft sowie c) künftigen Veranstalter*innen kommuniziert werden.

Autorinnen und Autoren

Mitglieder der **DGPs-Interessengruppe „Mensch–Klima–Nachhaltigkeit“**, Untergruppe „Wirkung nach Innen“: Lisa Marie Warner, Jens Blechert, Maike Gerken, Anne Saulin, Petra Jansen und Anton Koger

sowie der **Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)**: Eva-Lotta Brakemeier, Annette Kluge, Jörn Sparfeldt, Matthias Nückles, Ulrich Ansorge, Matthias Sperl und Robert Kumsta

Referenzen und weiterführende Literatur

[1] Green Events-Checkliste des Ministeriums für Umwelt, Klima und Biodiversität Luxemburgs. https://www.greenevents.lu/de/downloads/

[2] Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) (2024). Checkliste für nachhaltige Konferenzen. https://www.daad.de/de/der-daad/was-wir-tun/nachhaltigkeit/umweltmanagement/

[3] Warner, L. M., Fleiner, R., Sproesser, G., Green, J. A., Rehackova, L., Inauen, J., ... & Teran-Escobar, C. (2025). A little more conversation, a little more action, please: The carbon footprint of travelling to conferences of the European Health Psychology Society. *Health Psychology and Behavioral Medicine, 13*(1), 2447454. https://doi.org/10.1080/21642850.2024.2447454
→ enthält weitere Informationen zu CO_2-Emissionen von virtuellen vs. Präsenzkonferenzen.

[4] Scientists for Future (2020). FAQ zu Kurzstreckenflügen. https://unter1000.scientists4future.org/de/faqs-zu-kurzstreckenfluegen

[5] Görlinger, S. (2022). FlyingLess – Reiserichtlinien des FlyingLess-Projekts zur Reduzierung von Flugemissionen in der Wissenschaft, Version: März 2022. https://flyingless.de/fileadmin/user_upload/FlyingLess/Documents/Guidelines/Guideline_FlyingLess_Reiserichtlinien_Mai2022_de.pdf

[6] Umweltbundesamt (2024). CO_2-Rechner. Link https://uba.co2-rechner.de/de_DE/

[7] Google Flight Emissions (2024). https://support.google.com/travel/answer/9671620?ref_topic=2475360&hl=de

[8] Masiol, M., & Harrison, R. M. (2014). Aircraft engine exhaust emissions and other airport-related contributions to ambient air pollution: A review. *Environmental Research Letters, 9*(12), 125003. https://doi.org/10.1016/j.atmosenv.2014.05.070

[9] Atmosfair (2024). https://www.atmosfair.de/de/kompensieren

[10] Jones, J. P., & Lewis, S. L. (2023). Forest carbon offsets are failing. *Science, 381*(6660), 830–831. https://doi.org/10.1126/science.adj6951

[11] Probst, B., Toetzke, M., Kontoleon, A., Diaz Anadon, L., & Hoffmann, V. H. (2023). Systematic review of the actual emissions reductions of carbon offset projects across all major sectors. ETH Zürich. https://doi.org/10.3929/ethz-b-000620307

[12] EAT-Lancet Commission on Food, Planet, Health (2024). EAT-Lancet Commission Brief for Everyone. https://eatforum.org/lancet-commission/eatinghealthyandsustainable/
→ enthält Informationen zu planetaren und individuellen Gesundheitsvorteilen pflanzenbasierter Ernährung.

[13] Julie’s Bicycle & Hope Solutions. (2023). Raising the bar: Choosing the most sustainable cup type for your indoor venue. LIVE. https://juliesbicycle.com/wp-content/uploads/2023/10/Live-Cups-Report-v6.pdf

[14] Umweltbundesamt (2024). Nachhaltige Veranstaltungen. https://www.umweltbundesamt.de/nachhaltige-veranstaltungen

[15] Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (Österreich) (2024). https://www.umweltzeichen.at/de/green-meetings-und-events/home

[16] Visit Berlin (2024). Kongressfonds für nachhaltiges Tagen. https://convention.visitberlin.de/kongressfonds-fuer-nachhaltiges-tagen

[17] EU Ecolabel (2024). https://eu-ecolabel.de/

Allgemeine Referenzen (zur Planung nachhaltiger Konferenzen und Mobilität)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2020). Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen. https://www.bmuv.de/publikation/leitfaden-fuer-die-nachhaltige-organisation-von-veranstaltungen

Umweltbundesamt (2022). Vergleich der durchschnittlichen Emissionen verschiedener Verkehrsmittel. https://www.umweltbundesamt.de/bild/vergleich-der-durchschnittlichen-emissionen-0

Umweltbundesamt (2021). Umweltfreundlich mobil! https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltfreundlich-mobil